



Selbst im Dieselland Österreich ist der Selbstzünder auf dem Rückzug

71,5 Prozent aller neuen Pkw hatten 2003 einen Diesel unter der Haube, derzeit sind es nur noch 22,7 Prozent – parallel dazu legen die alternativen Antriebe stark zu

VON CLEMENS SCHUHMANN

Kürzlich bei der internationalen Fahrpräsentation des neuen Kompakt-SUV Renault Austral: Ein Techniker der französischen Marke mit dem Rhombus-Logo erzählte ein passendes, dass man bei den ersten Überlegungen zum neuen Austral, also irgendwann im Jahr 2017, ganz selbstverständlich noch von einer oder mehreren Dieselmotorisierungen ausgegangen ist.

Je konkreter das Modell wurde, desto mehr geriet der Selbstzünder ins Hintertreffen. Und nun wird der Kompakt-SUV von Renault ausschließlich mit – elektrifizierten – Benzinantrieben verkauft. Damit folgen die Franzosen nur einer unaufhaltsamen Entwicklung.

Marken dünnes Angebot aus

Denn auch von den vor Kurzem neu aufgelegten Generationen von Toyota RAV4, Honda CR-V oder Nissan Qashqai gibt es keinen Diesel mehr – obwohl der Selbstzünder in diesen kompakten SUV-Modellen früher fix gesetzt war.

Selbst traditionelle europäische Dieselmarken wie etwa Peugeot dünnen ihr Selbstzünder-Angebot sukzessive aus. Vom Mittelklassemodell 508 (Limousine/SW) gibt es nur noch einen Diesel mit 130 PS. Vor nicht allzu langer Zeit gab's mehr



Der Griff zur Diesel-Zapfsäule wird künftig seltener werden.

Foto: Weibold

Auswahl – mit einem Leistungsspektrum von bis zu 180 PS.

Ist der Diesel daher ein Auslaufmodell? Die Antwort lautet: Ja – aber noch nicht gleich. Betrachtet man die Neuzulassungszahlen in Österreich seit 1995, so zeigt sich: Damals betrug der Dieselanteil 42,6 Prozent und stieg rasant bis zum Jahr 2003 auf 71,5 Prozent; damit war Österreich so etwas wie Diesel-Weltmeister.

Zu dieser Zeit hatten sogar Kleinst- und Kleinwagen wie der Smart fortwo, der Peugeot 106 oder der Renault Clio

Selbstzünder, teils sogar in mehreren Leistungsstufen. Da gab's Wenigfahrer, die lediglich zwei, drei Mal im Jahr tanken mussten, weil sie nur 1500 Kilometer im Jahr absolvierten.

Ab dann ging's bergab – und mittlerweile hat der Selbstzünder zwischen Neusiedler See und Bodensee nur noch einen kleinen Anteil am gesamten Kuchen: 22,7 Prozent waren es laut Statistik Austria heuer in den ersten neun Monaten.

„Diese Entwicklung kommt nicht überraschend“, sagt Adolf Seifried, Gremialobmann des oberösterreichischen Fahrzeughandels im ÖÖN-Ge-

spräch. Es zeichne sich seit längerem ab, dass das Dieselanangebot kleiner werde – daher hätten sich selbst große Flottenkunden davon verabschiedet.

„Früher wurde bei einem Modellwechsel eines Fahrzeugs ein Diesel durch einen neueren Diesel ersetzt“, sagt Seifried. „Heute bekomme ich ums gleiche Geld einen leisen Benziner, der dank Elektrifizierung gleich wenig verbraucht – und daher greife ich halt jetzt zum Benziner“. Laut Seifried hat der Diesel aber weiterhin „seine Berechtigung für Vielfahrer, große Autos und jene, die viel mit schwerem Anhänger fahren“.

„Erste Wahl für Vielfahrer“

Ähnlich argumentiert Christoph Stummvoll, Sprecher von Stellantis Österreich: „Der Diesel ist nach wie vor erste Wahl für Vielfahrer im Außendienst.“ Bei den Stellantis-Marken in Österreich (u. a. Alfa Romeo, Citroën, DS, Fiat, Jeep, Opel, Peugeot) beträgt der Dieselanteil aktuell nur noch 29 Prozent. 49 Prozent sind es hingegen noch bei Peugeot – die Selbstzünder der Löwenmarke werden für exzellente Qualität und hohe Laufleistungen geschätzt.

In punkto Lieferfähigkeit ist es bei Peugeot übrigens unerheblich, ob man zum Plug-in-Hybrid oder zum Diesel greife. „Wer heute etwa einen Peugeot 508 bestellt, bekommt das Fahrzeug spätestens im Februar – egal ob mit Plug-in-Hybrid oder Diesel“, so Stummvoll.



„Der Diesel hat weiterhin seine Berechtigung für Vielfahrer, große Autos und jene, die viel mit Anhänger fahren.“

Adolf Seifried,

Gremialobmann des öö. Fahrzeughandels



INHALT

ÖÖN-Test I Peugeot 508 SW Plug-in-Hybrid »Seite 2

Aufwertung Audi e-tron wird zu Q8 e-tron »Seite 3

ÖÖN-Test II Mercedes Citan Kastenwagen »Seite 4

Digital Fußball-Datenbank aus Gmunden »Seite 6

KOMMENTAR

VON CLEMENS SCHUHMANN



Ausgenagelt

Es ist noch gar nicht so lange her, da war der Dieselmotor für die überwältigende Mehrheit der Autokäufer erste Wahl – insbesondere in Österreich, das mit Marktanteilen bei den Neuzulassungen von mehr als 70 Prozent weltmeisterlich genagelt hat.

Doch diese Selbstzünderzeiten sind vorbei – in Österreich halten wir mittlerweile bei einem Dieselanteil bei den Neuzulassungen von lediglich 22,7 Prozent. Europaweit waren es in

Der Diesel als Massenmotor im Pkw wird allmählich zum Auslaufmodell

den ersten drei Quartalen 2022 überhaupt nur noch 16,5 Prozent.

Der unaufhaltsame Abstieg des Diesels hat gleich mehrere Ursachen: Erstens war da der Dieselskandal, der viele Käufer verschreckt hat. Zweitens ist der Selbstzünder ja so etwas wie ein europäisches Phänomen – weder in Asien noch in den USA konnte er sich wirklich durchsetzen. Und da die Käufer vermehrt einen Bogen um Diesel-Pkw machen, reduzieren selbst die europäischen Hersteller ihr Selbstzünderangebot – und damit greifen noch weniger Kunden zu. Eine Spirale nach unten also.

Dazu passt – drittens – dass diese geringeren Stückzahlen den enormen Entwicklungsaufwand immer weniger rechtfertigen (Stichwort: verschärfte Umweltauflagen). Viertens wurde der Benziner mit zunehmender Elektrifizierung immer besser und sparsamer – aber im Zusammenhang mit der Hybridisierung auch komplexer und aufwändiger. Der deutsche Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer spricht sogar davon, dass „die Elektrifizierung des Antriebsstrangs den Diesel auffrisst“. Und schließlich, fünftens, ist der Dieselpreis zuletzt durch die Decke geschossen – und anhaltend höher als der Benzinpreis. Damit ist auch der Vorteil an der Zapfsäule passé.

Aber: Der Diesel wird noch relativ lange Zeit im heimischen Straßenbild vertreten sein. Ende 2021 waren in Österreich 2,7 Millionen Diesel-Pkw zugelassen; das entsprach ungefähr 53 Prozent des gesamten Pkw-Bestands. Und für Vielfahrer wird der Selbstzünder noch weitere Jahre Motor der Wahl bleiben.

✉ c.schuhmann@nachrichten.at

Kontakt

Schreiben Sie uns:

E-Mail: motor@nachrichten.at oder schicken Sie uns ein Fax an 0732 7805-435. Sie finden uns auch auf nachrichten.at/motor